



# SWISS Persona

Nummer 4 ■ 19. April 2016  
92. Jahrgang ■ Cousset FR

AZB  
8484 Weisslingen

Ihr Personalverband • Votre association du personnel • La vostra associazione del personale • Vossa associaziun dal personal

Sparmassnahmen und deren Auswirkungen

## swissPersona hat zweimal beim Bund interveniert



Pendlern mit Geschäftsfahrzeugen drohen höhere Steuern. (Bild Beat Wenzinger)

Infolge Sparmassnahmen bei der Militärversicherung droht eine massive Prämienhöhung. Ungemach in Form von höheren Steuern droht auch Pendlern mit Geschäftsfahrzeugen. swissPersona hat in beiden Fällen interveniert.

Beat Grossrieder  
Zentralsekretär swissPersona

### Fall 1: Militärversicherung

Mit dem Stabilisierungsprogramm 2017–2019 geriet auch die Militärversicherung in das Visier der geplanten Sparvorlagen und Reformen. So sollen drei Millionen Franken eingespart werden.

### 14 Prozent höhere Prämien

Dies soll erreicht werden mit einer Reduktion der Integritätsentschädigung – vor allem bei Schwerstver-

letzten – von 0,4 Millionen Franken und durch Prämienhöhungen von 2,6 Millionen Franken bei beruflich und freiwillig Versicherten. Ein solcher Schritt würde für die Versicherten der Militärversicherung eine Prämienhöhung von zirka 14 Prozent oder rund 500 Franken pro Jahr bedeuten.

Der Beitrag des Bundes an die Militärversicherung in der Höhe von jährlich 2,6 Millionen Franken entspricht, gemäss Aussage der Militärversicherung, den Leistungen der Kantone an die stationären Spitalaufenthalte (rund 50 Prozent der Kosten) und die Prämienvergünstigungen der unteren Einkommen bei privaten Versicherungen. Die genann-

ten Beiträge haben im Vergleich mit anderen Versicherungen nichts mit den Berechnungsgrundlagen der Prämien zu tun.

### swissPersona wehrte sich

Gemäss Aussage des Direktors der Militärversicherung sind die heute verlangten Prämien kostendeckend, ja sogar leicht gewinnbringend. Daher ist swissPersona mit der geplanten – aber ungerechtfertigten Prämienhöhung – nicht einverstanden. In Rücksprache mit der Militärversicherung hat diese ihren Einspruch direkt an den Bundesrat eingereicht. swissPersona hat eine Stellungnahme an die Vernehmlassungsinstanz gesendet (siehe Antrag auf Seite 2). Ebenfalls hat swissPersona die ebenfalls betroffenen Personalverbände um Unterstützung im vorliegenden Problem aufgerufen. swissPersona beantragte den Ver-

zicht auf die vorgesehenen Sparmassnahmen zu Lasten einer einzelnen Berufskategorie.

### Fall 2: Pendler mit Geschäftsfahrzeug werden zur Kasse gebeten

Dank Rückmeldungen von Mitgliedern des Verbandes der Instrukto- ren (VdI) und dessen Intervention haben wir von der vorgesehenen und zusätzlichen Besteuerung der Firmen- und Dienstfahrzeugen erfahren. Dies zeigt einmal mehr, wie intransparent und zum Teil mit welchen unfairen Massnahmen gewisse Aktionen aufgenommen und eingeleitet werden.

Ab 2016 sollen die Kosten vom Wohnort zum Arbeitsort bei den Abzügen der direkten Bundessteuer

Fortsetzung auf Seite 2

## KOMMENTAR



### Das liebe Geld

Liebe Leserin  
Lieber Leser

Meine Rekrutenschule absolvierte ich 1985. Damals war die militärische Landesverteidigung noch ein absolutes Top-Thema in Bundesbern. Etwa jeder fünfte Franken, den die Eidgenossenschaft ausgab, floss in die Armee. Nach 1990, kurz vor den verschiedenen Armeeformen waren es immerhin 18 Prozent. Aktuell sind es noch knapp 7 Prozent! In absoluten Zahlen: Die Ausgaben für die Landesverteidigung sanken von 1990 bis heute von knapp 6 auf 4,3 Milliarden Franken. Das ist ein Rückgang um 25 Prozent – und dies in einer Periode, in welcher die Teuerung rund 30 Prozent betrug!

Es ist zu hoffen, dass diesbezüglich die Talsohle nun erreicht ist. Ich habe es hier bereits mehrfach thematisiert: National- und Ständerat wollen der Armee seit Jahren mehr Geld geben, doch der Bundesrat bremst. Nun hat er scheinbar nachgegeben und das Militär von seinen Sparprogrammen ausgenommen. Das wäre ein wichtiges Zeichen.

Die jüngsten Meldungen zu diesem Thema sind allerdings widersprüchlich. Noch ist das Resultat nicht definitiv, das Budget 2017 nicht verabschiedet. Hoffen wir, dass das Parlament standhaft bleibt.

Freundliche Grüsse  
swissPersona

Dr. Markus Meyer  
Zentralpräsident

## Interventionen von swissPersona

Sparmassnahmen und seine Auswirkungen: swissPersona hat in zwei Angelegenheiten beim Bund interveniert.

Seiten 1 – 3

## Sektions-Hauptversammlungen

Im Frühling halten zahlreiche Sektionen ihre Hauptversammlungen ab. Bei diesen Anlässen kommt auch das Gesellige nicht zu kurz.

Seiten 5 – 6

## Brief von Guy Parmelin

Wir veröffentlichen in dieser Zeitung einen Brief von Bundesrat Guy Parmelin an die Mitarbeitenden zum Thema WEA.

Seite 8

## Impressum

Verleger:  
swissPersona, Impasse Granges-Philing 8,  
1774 Cousset FR  
Redaktion/Team:  
Beat Wenzinger, Im Zentrum 7b  
6043 Adligenswil, Tel. 041 370 64 35  
beat.wenzinger@swisspersona.ch  
Roland Tribolet, Beat Grossrieder, Franz Gobeli,  
Fabrizio Sigris, Beat Wenzinger, Urs Stettler  
Inserateverwaltung:  
Roland Koller, Chileholzstrasse 9  
8614 Sulzbach, Tel. 044 940 68 85  
isrokoller@bluewin.ch  
Platzvorschriften sind unverbindlich

Inseratepreise:  
Annoncen 50 Rappen/Millimeter (Zehntelspalte)  
Adressänderungen an:  
Hans Rudolf Trüb, Zentralkassier swissPersona  
Dettenried 36, 8484 Weisslingen  
079 501 19 72, hansruedi.trueb@swisspersona.ch  
Druck und Spedition:  
Rolf-Peter Zehnder AG, 9500 Wil  
Abonnementspreis: Fr. 22.– jährlich  
Erscheinungsweise: monatlich  
Nächster Redaktionsschluss: 11. Mai 2016  
Internet: www.swisspersona.ch

Fortsetzung von Seite 1

auf 3000 Franken pro Jahr begrenzt werden. Diese Massnahme war Teil der Bundesvorlage zur Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI), welche 2014 durch das Volk gutgeheissen wurde.

### FABI – ein unerfreuliches Nachspiel

Die Sache hat aber ein Nachspiel. Denn die Steuerbehörden wollen, dass Personen, die mit einem Geschäftsfahrzeug pendeln – und damit faktisch die Pendlerkosten vom Arbeitgeber vergütet erhalten – die Pendlerkosten als Einkommen versteuern sollen. Wenn der Abzug für Fahrkosten auf 3000 Franken pro Jahr beschränkt ist, so soll gemäss Ansicht der Behörden, bei Pendlern mit Geschäftsfahrzeug und mit Pendlerkosten über 3000 Franken der Betrag über dem Schwellenwert auf dem steuerbaren Lohn aufgerechnet werden. Die Aufrechnung soll nicht der Arbeitgeber auf dem Lohnausweis vornehmen, sondern der Steuerpflichtige selbst deklarieren.

### Steuerbares Einkommen steigt

Dies würde heissen, dass bei einem Arbeitsweg von 30 Kilometern täglicher Hin- und Rückfahrt, bei 220 Arbeitstagen im Jahr, zu Kosten von 70 Rappen pro Kilometer, ein steuerbarer Betrag von 9240 Franken anfallen würde. Bei einer maximalen Reduktion der Fahrkosten würde dies im genannten Fall schlussendlich ein zusätzliches steuerbares Einkommen von 6240 Franken ergeben.

### Unterschiedliche Regelungen in den Kantonen

Die Kantone haben unterschiedliche Regelungen und sind auch künftig nicht durch die Bundeslö-

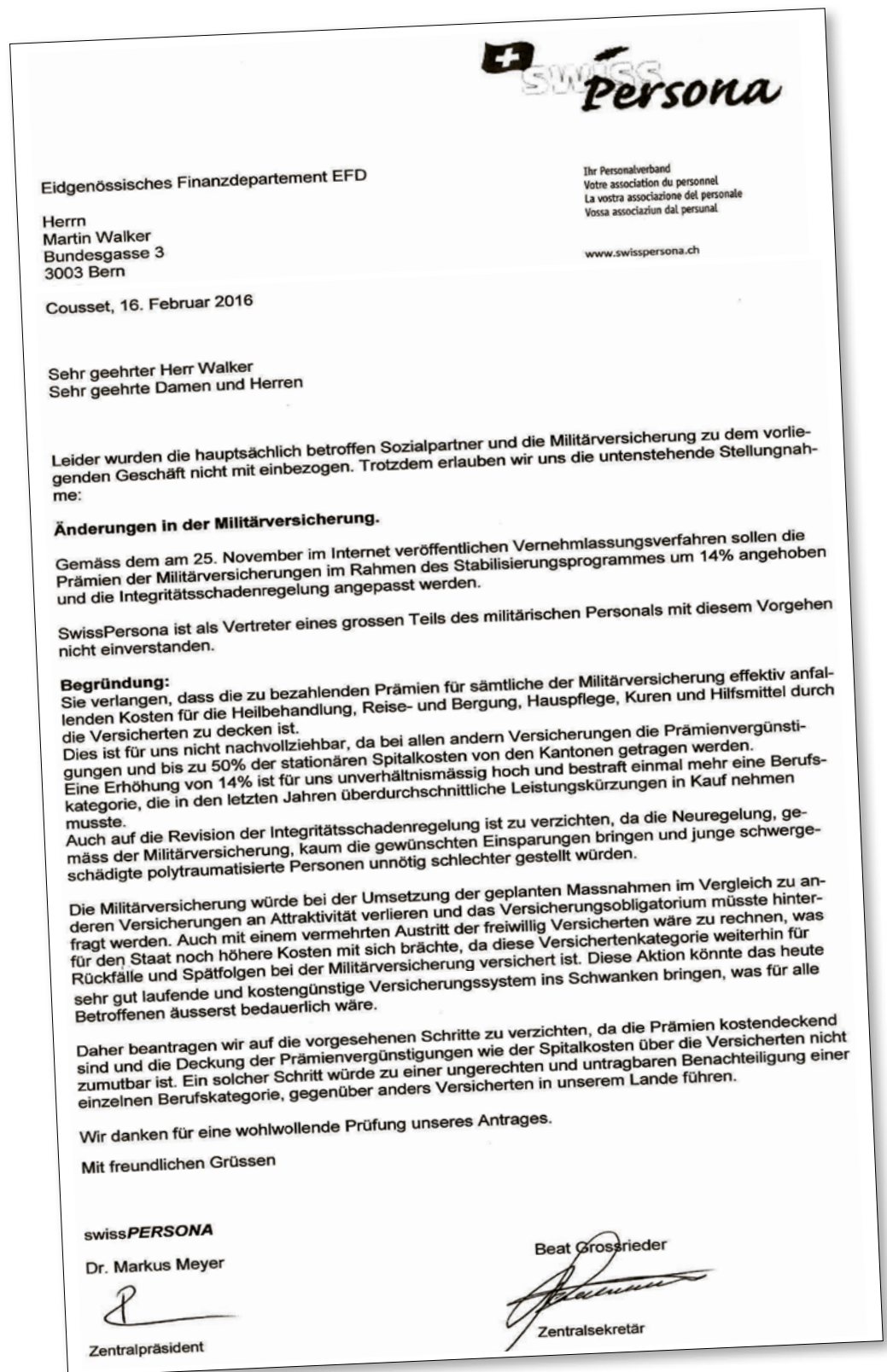
sung gebunden. Scheinbar sind in diversen Kantonen Obergrenzen für den Pendlerabzug derzeit kein Thema, während in anderen Kantonen Obergrenzen von 3000 bis 6000 Franken zur Diskussion stehen.

Eine Rolle spielt hier auch die Regelung betreffend Privatanteil bei Dienst- und Geschäftsfahrzeugen. Wenn Angestellte ein Geschäftsfahrzeug auch privat nutzen, wird nach bisheriger Praxis bei der Pauschalvariante ein Privatanteil auf den Lohn aufgerechnet. Diese Praxis soll auch künftig gelten. Einen Pendlerabzug konnte mit pauschaler Aufrechnung des Privatanteils für das Geschäftsfahrzeug logischerweise nicht gemacht werden. Allerdings liesse sich argumentieren, dass zum aufgerechneten Privatanteil auch das Pendeln gehöre.

### Intervention von swissPersona

Wie man feststellen kann, gibt es hier noch sehr viele offene Fragen und Komponenten. Da die Angelegenheit jedoch beunruhigend ist und immer wieder mit Überraschungen gerechnet werden muss, haben wir das Problem dem GS VBS und dem eidgenössischen Personalamt vorgelegt. Nun soll mit Einbezug von swissPersona die möglichen Konsequenzen – auch für das militärische Personal – ermittelt und nach allfälligen Lösungen gesucht werden. Da bei dieser Problematik auch zivile Unternehmen betroffen sind, haben wir den Fall zur Stellungnahme an die Gewerkschaft Syna weitergeleitet.

(Inhaltliche Quellen: NZZ vom 11.06.15 und Tax & Legal vom 31.8.15)



## Ripercussioni generate dalle misure di risparmio

# swissPersona é intervenuta due volte presso la Confederazione

**A causa delle misure di risparmio un massiccio aumento dei premi si profila presso l'Assicurazione militare. Afflitto dall'aumento anche il pendolarismo con veicolo di servizio. swissPersona é intervenuta per entrambi i casi.**

Beat Grossrieder  
Segretario centrale swissPersona  
Traduzione Carlo Spinelli

### Assicurazione militare

Nel programma di stabilizzazione 2017-2019 anche l'Assicurazione militare é presa di mira e coinvolta nelle previste riforme e misure di risparmio. Si dovrebbero risparmiare tre milioni di Fr.

### Premi aumentati del 14 %

Questo sarà da raggiungere tramite una riduzione delle indennità di integrità – in primis ai feriti gravi – per un ammontare di 0,4 milioni e con un aumento di 2,6 milioni di Fr. tramite i premi a carico degli assicurati professionalmente o volontari. Ciò significa per gli assicurati presso l'Assicurazione Militare un aumento dei premi di circa il 14 % o meglio 500.- Fr. circa all'anno.

Il contributo annuo di 2,6 milioni di Fr., stando all'Assicurazione militare,

equivale alle prestazioni dei Cantoni per i soggiorni postazionari presso gli ospedali (circa il 50 % dei costi) e pure le riduzioni ai premi in favore dei redditi bassi applicati presso le assicurazioni private. I citati contributi confrontati con altre assicurazioni non hanno nulla a che fare con gli elementi di calcolo dei premi.

### swissPersona si difende

Stando a quanto dichiarato dalla direzione dell'Assicurazione Militare i premi attualmente richiesti coprono i costi; anzi sono pure fonte di un leggero guadagno. Per queste ragioni swissPersona non é d'accordo con il ventilato aumento ingiustificato dei premi. Dopo un colloquio con l'Assicurazione Militare, swissPersona ha indirizzato le proprie obiezioni direttamente al Consiglio federale. swissPersona ha pure inoltrato all'istanza di decisione una presa di posizione (vedi la proposta a pagina 2). In contemporanea swissPersona ha contattato le Associazioni del personale coinvolte, allo scopo di ottenere un sostegno in merito.

### I pendolari con veicoli di servizio vengono chiamati alla cassa

Grazie agli annunci pervenuti da membri della Associazione degli Istruttori (AdI) e conseguenti interventi, siamo venuti a conoscenza della prevista imposizione supplementare dei veicoli di servizio. Questa é l'ulteriore conferma della poca trasparenza e in parte anche con quali misure poco oneste alcune azioni vengono pianificate e introdotte.

A partire dal 2016 i costi di trasferta dal domicilio al luogo di lavoro saranno deducibili fiscalmente a livello federale per un importo massimo di 3'000 Fr. Questa misura é parte della partecipazione al finanziamento e costruzione delle infrastrutture ferroviarie (FABI) approvato dal popolo nel 2014.

### FABI – uno spiacevole gioco supplementare

Il fatto ha però un'appendice. Le autorità fiscali intendono tassare le persone che viaggiano in qualità di pendolari con un veicolo di servizio motivando il fatto che i costi di viaggio vengono effettuati a prezzi di favore; questo risparmio viene considerato una reddito e quindi fiscalmente imponible. Se la trattenuta per spese di

trasferta si limita a 3'000 Fr., stando all'autorità fiscale così dovrebbe essere, ma in presenza di un costo con un veicolo di servizio superiore ai 3'000 Fr. l'importo sarà da integrare all'imponibile salariale. Il conteggio non dovrà figurare sul certificato di salario del datore di lavoro, ma sarà compito del singolo individuo dichiararlo.

### Aumenta il reddito fiscalmente imponible

Questo significa che un tragitto quotidiano al luogo di lavoro di 30 Km all'andata e al ritorno per 220 giorni lavorativi all'anno a un costo di 70 cts. al Km, comporterà un imponible di 9'240 Fr. In caso di una riduzione massima dei costi di viaggio nel presente caso si avrà comunque un importo imponible di Fr. 6'240.

### Regole differenziate per Cantoni

I Cantoni hanno regole proprie ed anche in futuro non saranno vincolati all'autorità federale. A quanto sembra in alcuni Cantoni il limite superiore per il pendolarismo con veicolo non é un tema, mentre in altri il limite da 3'000 a 6'000 Fr. é in discussione.

Un ruolo lo gioca qui anche la regola inerente i viaggi privati e di servizio con veicoli aziendali. Se i

collaboratori utilizzano il veicolo di servizio anche a scopo privato, vale la regola attuale della partecipazione forfettaria calcolata sul salario. Questo metodo dovrebbe valere anche in futuro. Una corsa pendolare non può venir conteggiata in modo forfettario con la stessa regola applicata per corse private effettuate con il veicolo di servizio. In ogni caso si può argomentare che la parte parte privata rientri pure nel conteggio delle corse pendolari.

### Intervento di swissPersona

Come si può constatare, ci sono ancora numerose domande e componenti aperte. Siccome il tema é sempre fonte di incertezze e di sorprese, abbiamo sottoposto il caso per una presa di posizione al SG della DPP ed all'ufficio federale del Personale. Con il coinvolgimento di swissPersona ci aspettiamo ora – anche per il personale militare – la ricerca e la formulazione di possibili soluzioni in merito. Essendo la problematica anche argomento per le imprese civili, abbiamo sottoposto l'argomento per una presa di posizione anche al sindacato Syna.

(fonti: NZZ dell' 11.06.15 e Tax & Legal del 31.8.15)

Misure d' economie e i loro effetti

# swissPersona è intervenuta due volte presso la Confederazione

Una augmentation massiva delle prime minaccia a seguito delle misure d' economie nell'Assicurazione militare. Desagrégements sotto forma d' augmentation d' impôts minaccia anche i pendolari con un veicolo di servizio. SwissPersona è intervenuta in entrambi i casi.

Beat Grossrieder  
Segretario centrale swissPersona  
Traduzione Jean Pythoud

## Assicurazione militare

Con il programma di stabilizzazione 2017-2019, l'Assicurazione militare si trova anche nel collettore delle proposizioni d' economie e di riforme pianificate. Così, tre milioni di franchi dovranno essere risparmiati.

**Aumento delle prime del 14 per cento**  
Questo deve essere raggiunto con una riduzione di 0,4 per cento dell' indennità d' integrità corporea - prima di tutto per i feriti gravi - e con un' augmentation delle prime di 2,6 milioni di franchi a carico degli assicurati professionisti e volontari. Ciò che equivale, per gli assicurati a titolo professionale e volontario dell'Assicurazione militare, un' augmentation delle prime di circa il 14 per cento, che rappresenterebbe circa 500 franchi all'anno.

La partecipazione della Confederazione all'Assicurazione militare è dell'ordine di 2,6 milioni di franchi all'anno e, secondo la dichiarazione dell'Assicurazione militare, corrisponde alle prestazioni dei cantoni per i soggiorni ospedalieri stazionari (circa il 50 per cento dei costi) e alle riduzioni delle prime nelle assicurazioni private per i bassi salari. Le contribuzioni citate non hanno nulla a che fare con gli elementi di calcolo delle prime nelle altre assicurazioni.

**swissPersona si difende**  
Secondo la dichiarazione del direttore dell'Assicurazione militare, le prime richieste oggi coprono i costi e apportano anche un leggero beneficio.

È per questo che swissPersona non è d' accordo con l' augmentation ingiustificata delle prime. Dopo una consultazione con l'Assicurazione militare, questa ha depositato il ricorso direttamente presso il Consiglio federale. swissPersona ha inviato una richiesta di consultazione all'istanza di consultazione. Di più, swissPersona ha chiamato le associazioni del personale interessate a fornire il loro sostegno.

## Pendolari con veicolo di servizio dovranno passare alla cassa

Grazie alla reazione e all' intervento di membri dell'Associazione degli Istruttori (AdI), abbiamo appreso l' imposizione complementare prevista per i veicoli di servizio e di lavoro. Ciò mostra, una volta di più, l' opacità e per questo le misure a pena leali certe sono ammesse e in corso.

Dal 2016, le deduzioni per i costi del trasferimento tra il domicilio e il luogo di lavoro saranno limitate a 3'000 franchi all'anno per l' imposta federale diretta. Questa misura era parte del messaggio federale per il finanziamento e lo sviluppo dell' infrastruttura ferroviaria (FAIF) che è stata accettata dal popolo nel 2014.

## FAIF - un epilogo sgradevole

Ma la storia ha un epilogo. Le autorità fiscali vogliono che le persone pendolari con un veicolo di servizio - e che ricevono un' indennità reale del loro datore di lavoro - questi costi di trasporto siano soggetti all' imposta come reddito. Se la deduzione dei costi di trasporto è limitata a 3'000 franchi all'anno, le autorità sono d' avviso che se i costi di andata e ritorno del pendolare superano la limite dei 3'000 franchi, questa differenza deve essere aggiunta al salario imponibile. L' datore di lavoro non deve menzionare questa somma nel certificato di salario, ma deve dichiararla al contribuente, lui stesso.

## Il salario imponibile aumenta

Questo significherebbe che con un tragitto giornaliero di 30 chilometri, andata e ritorno, durante 220 giorni lavorativi all'anno con un costo di 70 centesimi al chilometro, si verrebbe a creare una somma imponibile di 9'240 franchi. Dopo la deduzione massima dei costi di trasporto, infine, per questo caso si verrebbe a creare un reddito complementare imponibile di 6'240 franchi.

## Regolamenti diversi nei cantoni

Le cantoni hanno regolamenti diversi e, in futuro, non sono legati alla soluzione federale. Apparentemente, in alcuni cantoni il limite superiore per i pendolari non è un soggetto, ma altri discutono di un limite superiore che va da 3'000 a 6'000 franchi. Qui, la regolamentazione relativa alla partecipazione privata per i veicoli di servizio o di lavoro gioca anche un ruolo. Quando l' impiegato può anche utilizzare un veicolo di servizio al privato, secondo la pratica attuale di una variante forfettaria, una partecipazione privata è defalcata dal salario. Questa pratica deve essere valida in futuro. Logicamente, una deduzione per pendolare non può essere fatta con una defalcatura forfettaria della parte privata del veicolo di servizio. Al contrario, è arguito che il pendolare potrebbe anche essere decompensato come parte privata.

## Intervento di swissPersona

Come si può constatare, il problema è ancora di molto attuale. L' affare è preoccupante e bisogna sempre tener conto di sorprese, abbiamo depositato il problema presso il SG DDPS e l' Ufficio federale del personale. Attualmente con l' implicazione di swissPersona, le conseguenze possibili devono essere identificate e ricercate eventuali soluzioni - anche per il personale militare. Vista questa problematica che tocca anche le imprese civili, abbiamo trasmesso il caso al sindacato Syna per la presa di posizione.

(Sorgenti: NZZ del 11.06.15 e Tax & Legal del 31.8.15)

## COMMENTARIO



## Ah, caro denaro!

Traduzione Jean Pythoud

Caro lettore,  
Caro lettore,

Ho frequentato la scuola di reclutamento nel 1985. In quel tempo, la difesa nazionale militare era un tema intoccabile nella Confederazione. In generale, ogni quinto franco era rimborsato dalla Confederazione all' esercito. Dopo il 1990, proprio prima delle diverse riforme dell' esercito, si era ancora del 18 per cento. Oggi, non si riesce a raggiungere il 7 per cento! In cifre assolute: le spese per la difesa nazionale passano da qualche 6 miliardi nel 1990 a 4,3 miliardi di franchi attualmente. C' è una regressione del 25 per cento - ciò in un periodo in cui l' inflazione ha raggiunto il 30 per cento circa!

È da sperare che in questo campo il vuoto della vaghezza sia ormai colmato. Ho trattato questo tema più volte qui: da anni, il Consiglio nazionale e il Consiglio degli Stati vogliono dare più denaro all' esercito, ma il Consiglio federale lo impedisce. Apparentemente, il sembrerebbe aver ceduto e fatto uscire il militare dal suo programma d' economie. Questo sarebbe un segnale importante.

Le ultime notizie su questo tema sono però contraddittorie. Ma il risultato non è ancora definitivo, il budget del 2017 non è stato votato. Speriamo che il Parlamento resti fermo!

Cordiali saluti  
swissPersona

Dr. Markus Meyer  
Presidente centrale

# Pianificare seriamente - decidere in modo fondato

Roland Kuonen  
Gläser+Partner Vorsorge AG  
Traduzione Carlo Spinelli

È possibile un pensionamento anticipato? Un riscatto di capitale o della rendita dalla cassa pensioni? Oppure una soluzione mista? Sarà possibile mantenere l' attuale tenore di vita anche dopo il pensionamento? Queste ed altre numerose domande possono trovare una risposta sicura nella pianificazione del pensionamento unicamente se sorrette da un calcolo finanziario realistico. Per ogni pianificazione della pensione mettiamo a confronto entrate e uscite. Questo crea trasparenza e garantisce sicurezza.

## Pianificare in modo concreto

Stando all' Ufficio federale di statistica, le economie domestiche svizzere denunciano le maggiori uscite alle voci abitazione ed energia, fisco, assicurazioni sociali, salute e casalinghi. Nel considerare i bisogni personali queste cifre sono unicamente un indice di partenza. Fondamentale è la propria situazione iniziale ed una tenuta in considerazione com-

pleta e realistica delle cifre. Per la pianificazione una tabella collaudata (vedi sotto) può facilitare notevolmente il lavoro.

## Considerare i cambiamenti

Con l' accesso al pensionamento, numerosi sono i valori che cambiano. Le spese professionali cadono. Per i depositi presso la previdenza 3 ed acquisti dalla cassa pensione non è più necessaria la messa a disposizione di liquidità. L' interesse diminuirà nel caso in cui per ammortizzare l' ipoteca si attingerà dalla previdenza 3 o si opterà per un ritiro parziale del capitale della cassa pensione.

Da un altro lato le necessità per hobby e viaggi nel corso del primo anno di pensione spesso aumentano. La libertà acquisita favorisce la realizzazione di desideri rimasti tali e la concretizzazione di quanto pianificato in precedenza. Fino al raggiungimento del diritto all' AVS si devono considerare le quote di partecipazione da versare a carico di chi non svolge una attività lavorativa.

Molti pensionati sono sorpresi dallo sviluppo della quota fiscale; non di-

ranno anche dopo la messa in pensione non diminuisce! Le entrate per contro diminuiscono. Le trattenute pure diminuiscono ( p. es. le spese professionali, i versamenti al 3° pilastro, le trattenute per doppio guadagno). Chiarezza viene fatta tramite un calcolo fiscale eseguito dallo specialista.

Uscite irregolari e straordinarie non vengono considerate nella pianificazione. Esempio: acquisto di un nuovo autoveicolo, lavori di miglioramento della proprietà e spese per viaggi. Per queste uscite si dovranno creare riserve che saranno disponibili al momento opportuno. La creazione di riserve per eventuali aumenti dei costi della salute saranno pure da considerare.

## Considerare l' assieme e decidere in modo fondato

A partire dal momento che un concreto preventivo è a disposizione potrà avere inizio il lavoro di pianificazione. L' obiettivo della pianificazione della pensione è la presa di decisioni sicure e fondate e dare risposta a domande pendenti. L' influsso del cambiamento che singole decisioni hanno sull' assieme della previdenza

individuale, sui propri beni e sulla situazione fiscale dev' essere tenuto particolarmente in considerazione. Viene anche considerato l' aumento dei costi. Nella certezza di aver preso le giuste

decisioni potrete accedere al pensionamento consci di disporre di una buona dose di sicurezza. Per questo è pagante dedicare il tempo necessario ad una pianificazione delle uscite.



Roland Kuonen

Roland Kuonen esperto bancario e finanziario con diploma federale, è partner presso la Gläser+Partner Vorsorge AG a Berna. Gläser+Partner è consigliera finanziaria ufficiale di swissPersona a disposizione dei suoi membri sui temi collegati alla previdenza, fisco e capitali. Di più: [www.glauserpartner.ch](http://www.glauserpartner.ch).

**I membri di swissPersona dispongono delle condizioni:**

- Colloquio informativo gratuito e senza impegno
- Pianificazione del pensionamento/consulenza finanziaria: 10% di sconto sull' onorario ordinario
- Questa offerta è a disposizione dei membri di swissPersona in lingua tedesca e francese.

## Calcolo del budget

Potete scaricare senza costi la nostra collaudata tabella di calcolo su base Excel:

[www.glauserpartner.ch/budget](http://www.glauserpartner.ch/budget). La stessa ha due vantaggi: per primo calcola automaticamente le uscite divise per mesi e riassunte annualmente; per secondo è strutturata in forma di elenco di controllo (check) così da evitare ogni dimenticanza in relazione alle uscite.

# Sektionsnachrichten

## THUN & OBERSIMMENTAL

### 14. Hauptversammlung 2016

## Vorstand für weitere zwei Jahre gewählt



Erfreulicher Publikumsaufmarsch an der Hauptversammlung 2016 der Sektion Thun & Obersimmental. (Bilder Stefan Schuppisser und Beat Wenzinger)

Präsident Franz Gobeli durfte verschiedene Gäste begrüssen, welche jeweils einige Worte an die Mitglieder richteten. Knackpunkte gab es an diesem Abend keine zu lösen – und so wählten die Mitglieder den achtköpfigen Vorstand problemlos für weitere zwei Jahre.

**Beat Wenzinger**  
Redaktor swissPersona

In seiner Begrüssung zeigte sich Präsident Franz Gobeli über die hohe Anzahl der Teilnehmenden an der 14. Hauptversammlung erfreut. Gewohnt ruhig und souverän führte er durch den Abend.

#### Jahresbericht 2015

In seinem Jahresbericht blickte Franz Gobeli auf das vergangene Verbandsjahr zurück, welches wiederum grosse Veränderungen brachte. Der Präsident rechnet auch im laufenden Jahr mit grossen Herausforderungen, welche es zu bewältigen gibt: «Es wird eine grosse Flexibilität von den Mitarbeitenden verlangt». Und: «Die Arbeit in unserem Verband wird in jedem Fall nicht ausgehen – aber nur miteinander sind wir stark genug!»



Präsident Franz Gobeli präsentiert den Jahresbericht.

#### «Know-how-Transfer muss sichergestellt werden»

Als erster Gastreferent griff Werner Gisler, Leiter des Armeelogistikcenter Thun, das Thema Mitgliederwerbung auf: «Ich begrüsse es, wenn sich die Mitarbeitenden in einem Verband wie swissPersona organisieren». Er bedankte sich beim Vorstand für die geleistete Arbeit sowie für die gute Zusammenarbeit. Danach kam er kurz auf die Weiterentwicklung der Armee (WEA) zu sprechen. Diese soll Verbesserungen in

der Ausbildung bringen. Zudem soll die Armee wieder in der Lage sein innerhalb einer kurzen Frist die Einsatzbereitschaft von 35'000 Armeeangehörigen sicherzustellen. Als weiteres Ziel führte er die Wiedereinführung der «flächendeckenden» Ausrüstung der Truppe auf.

Im Bereich Verteidigung sollen im Rahmen des Konsolidierungsprogramms 400 Stellen abgebaut werden. Werner Gisler erläuterte, dass die Logistikkbasis der Armee (LBA) wohl mit rund 250 und der Standort Thun mit 39 Personen betroffen sein wird. Gisler ist überzeugt, dass es keine Entlassungen geben wird. Der Abbau werde durch natürliche Abgänge, welche nicht ersetzt werden, und Pensionierungen erreicht. Als grosse Herausforderung sieht Gisler dabei, dass der Verlust von Know-how so klein wie möglich gehalten werden kann.

#### «Ein Verband braucht Mitglieder»

Zentralsekretär Beat Grossrieder betonte in seinem Votum, dass die Zusammenarbeit des Verbandes mit den Arbeitnehmern sehr wichtig sei. Damit der Verband seine vielfältigen Tätigkeiten weiterführen kann, «braucht es eine Mindestanzahl an Mitgliedern».

#### «Es braucht Verbände, die mitarbeiten»

Heinz Wegmüller, General Manager RUAG Aviation Zweisimmen, bedankte sich für die Arbeit von swissPersona. Aus aktuellem Anlass kam er auf die Sisierung der Beschaffung des Fliegerabwehrsystems Bodluf 2020 zu reden: «Die Politik ist ein wichtiger Faktor geworden, da braucht es Verbände, welche mitarbeiten».

#### Jahresrechnung 2015 mit Verlust

Kassier André Schmid präsentierte den Mitgliedern die Jahresrechnung



Kassier André Schmid präsentiert die Jahresrechnung 2015.

2015. Diese schliesst mit einem Verlust von gerundeten 4'365 Franken ab. Schmid zeigte auf, dass die nicht budgetierte Osteraktion die Rechnung in geringem Ausmass zusätzlich belastet. Der Hauptgrund liegt aber darin, dass die per 1. Januar 2015 eingeführte Mitgliederbeitrags-erhöhung des Zentralvorstandes die Rechnung belastet. Dies deshalb, weil die Sektion Thun & Obersimmental die höheren Mitgliederbeiträge erst ab dem 1. Januar 2016 bei den Mitgliedern einfordert.

#### Budget 2016

Dank der Mitgliederbeitrags-erhöhung per 1. Januar 2016 weist das Budget 2016 wieder einen Gewinn von 1'193 Franken aus. Dabei war es sogar möglich den Ausgabeposten «Geschenk» etwas zu erhöhen. Mitglieder, welche sich am Sektionsleben beteiligen, erhalten jeweils ein kleines Geschenk – an dieser Hauptversammlung erhielten die Anwesenden eine kleine Wetterstation.

#### Vorstand macht zwei Jahre weiter

Die Versammlung wählte den achtköpfigen Vorstand sowie die beiden Mitglieder der Kontrollkommission für weitere zwei Jahre. Es sind dies: Franz Gobeli (Präsident), Walter Siegenthaler (Vizepräsident), André Schmid (Kassier), Thomas Hofmann (Mutationsführer), Hansueli Kropf (Sekretär), Ueli Schuppisser (Protokollführer), Stefan Schuppisser (Zeitungsberichterstatter/Wer-

beobmann), Bernhard Eggen (Obmann Obersimmental), Hans-Jörg Buri (Kontrollkommission), Ruedi Werren (Kontrollkommission).

#### «WEA fordert alle»

Etienne Bernard, Präsident des Verbandes der Instruktoren, verglich die Weiterentwicklung der Armee (WEA) mit einem grossen Boot mit Besatzung. Beides müsse «gesund» sein und «bei der WEA sind alle gefordert».

#### «Die Jungen motivieren»

Markus Zurbuchen, Präsident der Sektion Interlaken, betonte, dass eine Mindestzahl an Mitgliedern wichtig sei. Die Jungen bekunden jedoch nur wenig Interesse, sich in einem Verband zu organisieren: «Es liegt an uns, die Jungen für einen Verbandsbeitritt zu motivieren.»

#### Industriepark Thun

Hans Rudolf Hauri, CEO RUAG Real Estate AG, stellte in seinem Gastreferat die nachhaltige Immobilienstrategie der RUAG vor. Im Speziellen ging er auf das Projekt «Industriepark Thun» ein. RUAG entwickelte das Gesamtkonzept und verkaufte dieses dann an die Firma Halter AG. Im Jahr 2018 ist Baubeginn. Wenn alles gut läuft, können die neuen Räumlichkeiten im Frühjahr 2020 bezogen werden. RUAG hat dann die Möglichkeit, die Hälfte der verfügbaren Nutzfläche zu mieten.

#### Termine zum Vormerken

14. April 2016: Auszahlung der Solidaritätsbeiträge in Thun. 27. Mai 2016: Frühjahrsversammlung im Restaurant Stöckli in St. Stephan.

#### Kulinarischer Abschluss

Nach dem offiziellen Teil der Hauptversammlung ging es nahtlos zum gemütlichen Teil über. Bei einem feinen Nachessen mit Dessert konnte die Kameradschaft so richtig gepflegt werden. ■



Hans Rudolf Hauri, CEO RUAG Real Estate

«Die RUAG hat die Möglichkeit ab Frühjahr 2020 im neuen Industriepark in Thun diverse Aufgabenbereiche zusammenzuführen.»



Werner Gisler, Leiter Armeelogistikcenter Thun.

«Ich begrüsse es, dass die Mitarbeitenden sich in einem Verband wie swissPersona organisieren.»



Beat Grossrieder, swissPersona Zentralsekretär

«Eine Mindestanzahl an Mitgliedern ist notwendig, damit der Verband die Arbeit weiter angehen kann.»



Heinz Wegmüller, General Manager RUAG Aviation Zweisimmen

«Die Politik ist ein wichtiger Faktor geworden, da braucht es Verbände, welche mitarbeiten.»



Etienne Bernard, Präsident Verband der Instruktoren

«Bei der Weiterentwicklung der Armee sind alle aufgefordert konstruktiv mitzuarbeiten.»



Markus Zurbuchen, Präsident Sektion Interlaken

«Mitgliederwerbung ist sehr wichtig. Wir müssen die Jungen motivieren bei swissPersona mitzumachen.»

**LYSS**

**Hauptversammlung Sektion Lyss am 18. März 2016**

**Keine Rochade im Vorstand**

**Urs Stettler**  
Präsident Sektion Lyss

Nach einem reichhaltigen Nachtessen im Gasthof Metzgerei zum Löwen in Aarberg eröffnet Präsident Urs Stettler um 20 Uhr die Hauptversammlung und konnte elf Aktivmitglieder und zwölf Passivmitglieder begrüßen. Er überbrachte freundliche Grüsse von der swissPersona Geschäftsleitung und dem Zentralvorstand. Als Stimmzähler wurde Heinz Kunz vorgeschlagen und gewählt. Das Protokoll wurde ohne Ergänzungen genehmigt und an die Sekretärin Brigitte Lauper verdankt.

**Jahresbericht des Präsidenten**

In seinem ausführlich verlesenen Jahresbericht liess Urs Stettler nochmals das vergangene Sektionsjahr Revue passieren.

**Allgemeine Situation**

Falls beide Kammern in der Schlussabstimmung im März 2016 ihre Zustimmung erteilen, ist davon auszugehen, dass die Weiterentwicklung der Armee (WEA) per 1. Januar 2018 umgesetzt wird. Vielleicht ist dies gar nicht so schlecht. Kann man doch aus Erfahrung erwähnen, dass bei den letzten Umsetzungen der Start zu früh erfolgt ist. Es folgten unzählige Korrekturen, die mit einem erheblichen Kosten- und Arbeitsaufwand verbunden waren. So hat man nun Zeit, einige Prozesse noch zu überprüfen und die Überführung vorzubereiten. Ich bin gespannt, welchen Einfluss die WEA auf das Personal hat – da wird sich noch einiges bewegen. Man spricht in der Logistikkategorie der Armee (LBA) über einen Abbau von 250 Personen bis ins Jahr 2021. Es ist zu hoffen, dass dieser Abbau sozialverträglich über die Bühne geht. Mit dem aktuellen Altersdurchschnitt in der LBA sollte dies eigentlich möglich sein.

**Sektionsleben**

Auch wenn es nur noch einen militärischen Betrieb im Berner Seeland gibt, ist die Sektion Lyss auf Kurs. Und daran wird sich nichts ändern, solange die wichtigen bestehenden Leistungsträger im Vorstand gewillt sind, ihre Arbeit weiterhin auszuführen. Auch wenn es ein ruhiges Jahr war, es gab immer wieder etwas zu erledigen. Die Beteiligung an den Anlässen darf als zufriedenstellend bezeichnet werden. Der Präsident wünscht sich, dass sich zukünftig noch etwas mehr Aktive für eine Teilnahme entschliessen könnten. Wir alle werden immer ein bisschen älter. Man kann plötzlich nicht mehr Auto fahren und ist auf fremde Hilfe angewiesen. Aus diesem Grund versucht der Vorstand die Zusammenkünfte möglichst so zu organisieren, dass sie an einem gut erreichbaren Ort stattfinden. Der Präsident erachtet diese Zusammenkünfte als wichtig. Würde man sie nicht mehr durchführen, würden sich die Mitglieder total aus den Augen verlieren.

**Mitgliederbewegung/Mitgliederwerbung**

Mit 24 Aktiv- und 33 Passivmitgliedern darf sich der Mitgliederbestand von total 57 Personen sehen lassen. Leider mussten wir von drei lieben Kameraden für immer Abschied nehmen. Am 2. März 2015 verstarb Passivmitglied Hugo Wenger mit Jahrgang 1952 nach einem tragischen Heimwerkerunfall. Präsident Urs Stettler begegnete Hugo



Die Vorstandsmitglieder bei der Arbeit. Von links: Hansruedi Schneider, Susanne Dick und Brigitte Lauper.

erstmals, als er im Zeughaus Bern arbeitete. Mit der ganzen Reorganisation wechselte er nach Thun in das Armeelogistikcenter. In der Halle 3 (Bewirtschaftung Korps- und Leihmaterial) war sein Arbeitsplatz. Richtig glücklich war Hugo mit dieser Lösung nicht. So setzte er alles daran, frühzeitig in den Ruhestand zu treten. Die gesundheitlichen Beschwerden liessen es zu, dass er am 31. Dezember 2012 vorzeitig in die verdiente Pension übertreten durfte.

Im blühenden Alter von 57 Jahren verstarb am 18. September 2015 Aktivmitglied Hans-Peter Bundeli nach langer Krankheit. Hanspeter begann seine Laufbahn beim Bund im Zeughaus Biel. Seine weiteren Stationen waren: Zeughaus Lyss, Zeughaus Brugg und die Verwaltung der Genie und Rettung in Solothurn.

Am 3. Januar 2016 verstarb im 80. Altersjahr unser Passivmitglied Otto Schären. Eine heimtückische Krankheit war stärker. Otto war während seiner langjährigen Anstellung beim Bund im Zeughaus Biel tätig. Er nahm regelmässig an unseren Anlässen teil und verfolgte bis zum Schluss mit grossem Interesse das Sektionsgeschehen. Der Präsident bittet alle Mitglieder Hugo Wenger, Hans-Peter Bundeli und Otto Schären ein ehrendes Andenken zu bewahren und sie in ehrender Erinnerung zu behalten. Unser tiefes Mitgefühl und unsere Anteilnahme begleiten die Trauerfamilien. Im Stillen gedenkt die Versammlung den lieben Kameraden und auch allen lieben, nahestehenden Menschen, von jenen wir Abschied nehmen mussten.

Auf den 1. Juni 2015 konnte ein Neueintritt eines Aktivmitgliedes verbucht werden. Diesem Eintritt stehen ein Übertritt vom Aktiv- zum Passivmitglied sowie zwei Austritte eines Aktiv- und Passivmitglieds gegenüber. Urs Stettler dankte Markus Zimmermann recht herzlich zu seinem Entscheid, unserem Verband beizutreten. In der Hoffnung, dass wir seiner Vorstellung gerecht werden, wünschen wir ihm alles Gute und eine unbeschwernte Zeit in unserer Mitte. Charles Kohler wurde auf



SC Bern-Fan Martin Eggli bintet im Gespräch mit Tony Mühlmann.

den 28. Februar 2015 pensioniert. Er hat sich erfreulicherweise entschlossen unserem Verband weiterhin die Treue zu halten. Recht herzlichen Dank. Wir alle hoffen, dass Charles die Pension in vollen Zügen geniessen kann und wünschen ihm alles Gute. Möge die gute Gesundheit sein treuester Begleiter sein.

Aktivmitglied Stephan Kunz und Passivmitglied René Stauffer haben ihren Austritt gewünscht. Akzeptieren wir den Wunsch der beiden Kameraden und danken ihnen für ihre langjährige Treue. Urs Stettler wünscht ihnen und ihrer Familie für die Zukunft alles Gute und gute Gesundheit.

Mitgliederbestand per 1. Januar 2015: 26 Aktiv- und 34 Passivmitglieder, total 60 Personen. Mitgliederbestand per 1. Januar 2016: 24 Aktiv- und 33 Passivmitglieder, total 57 Personen. Der Präsident informiert, dass das Spezialangebot des Zentralvorstands, in welchem pro Neuerungung 100 Franken ausbezahlt werden, auch im Jahr 2016 seine Gültigkeit hat. Aus unserer Sektionskasse wird pro Neumitglied 30 Franken ausbezahlt. Mitgliederwerbung lohnt sich!

**Anlässe**

Am 4. November 2015 reichten die Verbände vor dem Bundeshaus die Petition «Stopp dem Abbau – für eine verantwortungsbewusste Personalpolitik beim Bund» ein. In der Kaserne Aarau fand am Dienstag, 10. November 2015, eine Kontaktpersonenkonferenz statt. Unsere Sektion war an beiden Anlässen vertreten. Zur Pflege der Geselligkeit, fand am Sonntagmorgen, 26. April 2015, bei der Familie Schori in Lobsigen ein Brunch statt. Die Beteiligung war nicht schlecht. Es hätte aber den Vorstand gefreut, wenn noch einige Mitglieder mehr an diesem gemütlichen Anlass teilgenommen hätten. Am Freitagabend, 20. November 2015, wurde im Restaurant Bären in Bütigen ein Wildessen durchgeführt. 19 Teilnehmende folgten der Einladung des Vorstandes. In unserer Verbandszeitung konnte man sich in Bild und Schrift über den Verlauf dieser Anlässe orientieren. An der Delegiertenversammlung vom 17. April 2015 in Chur wurde unsere Sektion durch Urs Stettler, Tony Mühlmann und Hansruedi Schneider vertreten. Am Ausflug des Zentralvorstandes mit den Ehrenmitgliedern vom Mittwoch, 25. August 2015, hat Urs Stettler teilgenommen. Auf dem Programm stand die Besichtigung der Bibliothek am Gusanplatz in Bern mit einem Mittagessen im Hotel Jardin in Bern.

**Vorstandstätigkeiten**

An zwei Vorstandssitzungen hat der Vorstand mit bestem Wissen und Gewissen die laufenden Geschäfte erledigt. Die Hauptversammlung fand am 20. März 2015 im Restaurant Lö-

wen in Aarberg statt. Bei dieser Gelegenheit bedankte sich der Präsident beim ganzen Vorstand für die geleistete Arbeit das ganze Jahr hindurch recht herzlich. Er dankt auch dem Zentralvorstand für die angenehme Zusammenarbeit und die diesbezügliche Unterstützung.

**Schlusswort des Präsidenten**

«Ich bin in allen Belangen ein positiv denkender Mensch. Aber wenn ich die momentane Weltlage beobachte, mache ich mir schon einige Gedanken darüber. Zu Hause habe ich mit meiner Frau bisher die Sommer- oder Herbstferien für einen Auslandsaufenthalt im Frühjahr gebucht. Im kommenden Jahr 2016 ist es anders. Wir werden uns nicht entscheiden können. Die unsichere Lage lässt es nicht zu. Ende Dezember 2015 stellte ich im Garten und in den Wäldern ein aussergewöhnliches Blütentreiben an diversen Pflanzen und Sträuchern fest. Das Wetter hat sich verändert. Wir haben keine Jahreszeiten mehr. Man diskutiert immer über die Klimaveränderung, aber keiner ist bereit, ernsthafte Schritte zur Verbesserung einzuleiten. Am Meisten zu denken gibt mir das Flüchtlings- und Asylthema. Ich bezweifle, dass man dieses Ausmass noch im Griff hat. Gewiss, es gibt immer für alles eine Lösung. Aber die Frage stellt sich, ist es die richtige? Und in der letzten Zeit hat man darin nicht gerade ein goldenes Händchen gehabt. Und dann ist noch unsere Armee. Es scheint vielen Leuten nicht ganz klar zu sein, wie wichtig es gerade jetzt ist, auf eine gut ausgerüstete Armee zählen zu können. Sicherheit hat seinen Preis. Ich bezahle für eine Versicherung auch gerne etwas mehr, wenn ich weiss, dass ich gut geschützt bin. Leider sehen dies viele nicht so. Politisch wird die Weiterentwicklung der Armee (WEA) von der Mehrheit unterstützt. Gewisse finanzielle Hindernisse sind noch zu bewältigen. Unsere Armee wird kleiner. Klein bedeutet nicht billiger, im Gegenteil. Für einen Einsatz braucht es eine sehr gute Ausrüstung, neuste Technologie, Geräte, Maschinen und Fahrzeuge in einem top Zustand. Nur so können wir die Sicherheit in diesem Land garantieren. Für eine Sicherheit und Unterstützung, die eben ihren Preis hat. Ich wünsche allen Aktiven in ihrem Berufsalltag alles Gute und den pensionierten Kameradinnen und Kameraden viel Spass beim Ausüben ihrer Hobbys bei bester Gesundheit.»

**Kassieramtliches**

Der Kassaabschluss 2015 weist einen kleinen Plusbetrag aus. Für das Sektionsjahr 2016 wurde ein Budget ausgearbeitet. Urs Stettler dankte der Kassierin Susanne Dick für ihre sauber geführte Kassaführung und den Revisoren Werner Holzer und Thomas Benninger für ihre Arbeit in der Revisorenstelle. Die Mitgliederbeiträge für das Sektionsjahr 2017 wurden wie folgt festgelegt: Aktivmitglieder 15 Franken im Monat und Passivmitglieder 8 Franken im Monat.

**Wahlen**

Mit grossem Applaus wurden Vizepräsident Hansruedi Schneider, Sekretärin Brigitte Lauper und Beisitzerin Rosmarie Hofer für die kommenden zwei Jahre einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Somit ergibt sich folgende Vorstandsbesetzung: Präsident Urs Stettler, Vizepräsident Hansruedi Schneider, Sekretärin Bri-

gitte Lauper, Kassierin Susanne Dick und Beisitzerin Rosmarie Hofer.

Präsident Urs Stettler bedankt sich bei allen Vorstandskameradinnen und -kameraden für ihr beispielhaftes Mitwirken zum guten Gedeihen der Sektion Lyss. Es wäre sein Wunsch, in diesem Sinne weiterarbeiten zu dürfen. Im Amt als Kassarevisor befindet sich Thomas Benninger als erster und Peter Schiess als zweiter Revisor. Martin Eggli wurde als Ersatzrevisor gewählt. Da die Sektion Lyss Organisator der 96. Delegiertenversammlung ist, wird der ganze Vorstand anwesend sein. Die Anwesenden sind damit einverstanden. Die Delegiertenversammlung findet am 22. April 2016 im Hotel Weisses Kreuz in Lyss statt.

**Tätigkeitsprogramm 2016**

Zur Pflege der Kameradschaft wird ein Sommerhöck im Fischpark in Worben und ein Wildessen im Restaurant Bären in Bütigen organisiert. Für diese beiden Anlässe werden die Mitglieder per Post eine schriftliche Einladung erhalten.



Freude herrscht: Rosmarie Hofer links und Hermann Dick rechts.

**Verschiedenes**

Urs Stettler informierte über die laufenden Geschäfte im Zentralvorstand. Die Website www.swisspersona.ch wird neu gestaltet. Sie wird übersichtlicher und bedienungsfreundlicher. Die Website soll aber keine Konkurrenzierung zu unserer Verbandszeitung sein. An der Verbandszeitung wird nach wie vor festgehalten. Er ermuntert die Anwesenden Berichte und Leserbriefe für die Zeitung abzufassen. Bei einem Wohnungswechsel ist es erwünscht, die neue Adresse unserer Sekretärin Brigitte Lauper zu melden. Um 21.15 Uhr konnte der Präsident, die in jeder Hinsicht gut verlaufene Hauptversammlung 2016, schliessen. Beim anschliessenden Dessert wurde noch so richtig die Kameradschaft gepflegt. Der Vorstand dankte allen Anwesenden nochmals recht herzlich für ihre Teilnahme und das diesbezügliche Interesse zur Erhaltung der Sektion Lyss. Die nächste Hauptversammlung findet am Freitagabend, 17. März 2017, im Gasthof Löwen in Aarberg statt. ■



Es gab einiges zu diskutieren. Von vorne: Walter Bachmann, Martin Bangerter, Peter Schiess, Fritz Affolter und Heinz Kunz. (Bilder Urs Stettler)

## BERNER MITTELLAND

## Hauptversammlung vom 11. März 2016

## Mitgliederbestand nahm um neun Mitglieder ab

René Hug  
Kassier Sektion Berner Mittelland

Die diesjährige Hauptversammlung fand zum ersten Mal im Landgasthof Schönbühl in Urtenen Schönbühl statt. Zu einem sehr guten Nachtessen begrüßte uns Urs Stettler um 19 Uhr. Anschliessend eröffnete er die diesjährige Hauptversammlung gegen 20 Uhr. Anwesend waren 25 Personen. Leider war von der Geschäftsleitung aus terminlichen Gründen niemand anwesend. Die Hauptversammlung wurde gemäss Traktandenliste durchgeführt. Das Protokoll wurde mit der Einladung versandt. Aus diesem Grund wurde auf ein Verlesen des Protokolls verzichtet. Urs Stettler gab uns eine detaillierte Übersicht über die Mitgliederbewegung im vergangenen Jahr bekannt. Leider nahm der Bestand gegenüber dem Vorjahr um neun Mitglieder ab. Die Gründe sind Austritte anlässlich von Pensionierungen, Arbeitsplatzwechsel und Todesfall. Erfreulicherweise konnten wir auch drei neue Mitglieder gewinnen. Die Anzahl der Aktiven und Pensionierten ist praktisch gleich gross. Urs erwähnt auch, dass die Mitgliederwerbung am besten mit Mund zu Mund Propaganda wirkt.

Auf diese Weise lassen sich am ehesten neue Mitglieder werben.

#### Jahresbericht des Präsidenten

Im sehr gut verfassten Jahresbericht ging Präsident Urs Stettler auf verschiedene Themen ein. Er erläuterte die allgemeine Situation. Im Besonderen sprach er über die Weiterentwicklung der Armee und deren Folgen für das Personal, mit der Hoffnung, dass der Abbau von 250 Stellen bis 2021 sozialverträglich durchgeführt wird.

Zum Sektionsleben gibt er unumwunden zu, dass er gewisse Probleme sieht. Zum einen ist es das Desinteresse der Mitglieder, wenn von knapp 200 Mitgliedern nur 25 an der Hauptversammlung teilnehmen und davon die Grosszahl Pensionierte sind, und zum andern ist es seine Nachfolge. Er möchte auf die Hauptversammlung 2018 zurücktreten. Dies wurde im Vorstand auch schon diskutiert. Auch an den Veranstaltungen ist die Beteiligung nicht gross. Urs Stettler ist der Meinung, dass der Vorstand seinen Job gut macht und wünscht sich, dass dies mit einer höheren Teilnehmerzahl besser honoriert wird. Was ihn auch ärgert sind die Trittbrettfahrer, welche nur von den erreichten Ertragsleistungen der Verbände – und

es sind nicht Wenige – profitieren, aber für einen Verbandsbeitrag nicht zu überzeugen sind.

Leider haben wir auch von einem Passivmitglied für immer Abschied nehmen müssen. Fritz Bigler ist am 23. April 2015 nach schwerer Krankheit verstorben. Er war bis zur Gründung der Sektion Berner Mittelland aktiv im Vorstand der Sektion Bern engagiert. Auch in der Arbeitsgruppe, welche den Zusammenschluss zur Sektion Berner Mittelland organisierte, hat er sich aktiv beteiligt. Fritz arbeitete bei RUAG in Bern und wurde im April 2012 pensioniert. Leider konnte er seine Pension nicht lange geniessen. Zu seinen Ehren erhob sich die Versammlung.

Anschliessend ging Urs noch auf die durchgeführten Anlässe ein. An der swissPersona Delegiertenversammlung war unsere Sektion durch René Hug, Hans-Ulrich Wiesner und Walter Wyss vertreten. Am 12. August wurde der von René Hug organisierte Ausflug zu der Asphaltmine im Val-de Travers durchgeführt. Urs dankt René für die Organisation. Leider war die Beteiligung mit 22 Personen auch nicht wie erwartet. Ein Bericht wurde in unserem Verbandsorgan abgedruckt. Am 4. Novem-

ber war unsere Sektion auch an der Übergabe der Petition «Stopp dem Abbau – für eine verantwortungsbewusste Personalpolitik beim Bund» beteiligt.

Drei Vorsandsitzungen wurden im Restaurant Krone in Lyssach durchgeführt, wo auch die Hauptversammlung stattfand. Urs Stettler dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit und auch dem Zentralvorstand für die angenehme Zusammenarbeit und Unterstützung. Nach seinem Schlusswort wird sein Jahresbericht mit Applaus genehmigt.

#### Kassabericht, Revisorenbericht und Budget

René Hug als Kassier erläuterte die Erfolgsrechnung und Schlussbilanz. Diese schliesst mit einem kleinen Reingewinn. Von den beiden Revisoren Hanspeter Gobeli und Heinz Bichsel verlas Heinz Bichsel den Revisorenbericht. Der Kassen- und Revisorenbericht wurden von der Versammlung genehmigt. Auch das Budget, welches einen kleinen Überschuss vorsieht, wurde genehmigt.

#### Wahlen

Die Besetzung des vakanten Beisitzers konnte auch dieses Jahr nicht

besetzt werden. Die beiden Revisoren Hanspeter Gobeli und Heinz Bichsel sowie Ersatzrevisor Hanspeter Rubin wurden nochmals gewählt. Als Delegierte an die swissPersona Delegiertenversammlung konnten René Hug, Peter Meier und Tony Mühlemann gewonnen werden.

#### Jahresbeiträge

Die Beiträge wurden nicht verändert und betragen für Aktive 15 Franken und für Pensionierte 8 Franken pro Monat.

#### Tätigkeiten 2016

Auch in diesem Jahr wird etwas für die Mitglieder geboten. Am 14. September 2016 findet eine Besichtigung des Übungsdorfes in Wangen an der Aare, mit anschliessendem von der Sektion offeriertem Mittagessen in einem Restaurant, statt. Die näheren Angaben werden im Mai/Juni versandt. Die An- und Rückreise erfolgt individuell.

Urs Stettler schloss die Hauptversammlung gegen 21 Uhr 15. Er wünschte allen eine gute Heimkehr, dankt allen fürs Erscheinen und dem Team des Landgasthofs Schönbühl für die gute Bewirtung. ■

## ZENTRALSCHWEIZ

## Höhepunkt war die Ehrung von Mitgliedern

Die 13. ordentliche Generalversammlung der Sektion Zentralschweiz fand am 1. April 2016 im Restaurant «Weisses Rössli» statt. Fünf Ehrungen durfte der Vorstand vornehmen.

Xaver Inderbitzin  
Präsident Sektion Zentralschweiz

Nach einer kurzen Begrüssung durch den Präsidenten Xaver Inderbitzin wurde ein feines Nachtessen serviert. Danach wendeten wir uns dem offiziellen Teil zu. Speziell begrüßte der Präsident die anwesenden drei Ehrenmitglieder der Sektion: Josef Stadlin (ehemaliger Präsident), Johann Niederberger (ehemaliger Präsident) und Josef Nauer (ehemaliger Präsident). Zudem wurden zwei Mitglieder aus Übertritten aufgenommen: Josef Steiner (ehemalige Sektion Othmrasingen) und Anton Pfyl (ehemalige Sektion Altdorf). Total konnte der Präsident 53 Mitglieder begrüßen.

#### Jahresbericht 2015 des Präsidenten

Der ausführliche Jahresbericht 2015 wurde in der Januar Ausgabe 2016 dieser Zeitung veröffentlicht. Die Versammlung genehmigte den Jahresbericht 2015 einstimmig.

#### Jahresrechnung 2015

Kassier Toni Gasser präsentierte den detaillierten Kassenabschluss der Sektion Zentralschweiz. Durch die Eingliederung der Sektion Luzern in die Sektion Zentralschweiz konnte die Sektion Luzern einige tausend Franken an die Sektion Zentralschweiz überweisen. Somit beträgt das Sektionsvermögen per 1. Januar 2016 gerundet 20'434 Franken.



Ehrung von fünf Mitgliedern, von links: Präsident Xaver Inderbitzin, Res Weber, Ernst Loppacher, Hans Zurbuchen und Kassier/Mutationsführer Toni Gasser. Nicht anwesend waren Marie-Theres Fluder und Franz Emmenegger.

#### Revisorenbericht

Die beiden Rechnungsrevisoren Thade Auf der Maur und Heinrich Rebsamen haben die Rechnung geprüft. Thade Auf der Maur verlas den Revisorenbericht und empfahl der Versammlung die sehr sauber und korrekt geführte Rechnung zu genehmigen. Mit einem grossen Applaus an Kassier Toni Gasser wurde die Jahresrechnung 2015 sowie der Revisorenbericht einstimmig von der Versammlung genehmigt. Der Präsident bedankte sich bei Toni Gasser für all seine grossen und genauen Arbeiten.



Kassier Toni Gasser (links) und Präsident Xaver Inderbitzin wirken weiterhin als Zweivorstand.

#### Budget 2016, Festsetzung Jahresbeiträge 2016

Toni Gasser präsentierte das Budget 2016 vor. Der Jahresbeitrag 2016 beträgt für Aktive 15.50 Franken pro Monat, für Pensionierte 90 Franken pro Jahr. Das Budget 2016 sowie die Jahresbeiträge 2016 fanden einstimmig die Zustimmung der Versammlung.

#### Mitglieder Mutationen

Der Mitgliederbestand sah per 1. Januar 2016 wie folgt aus: Aktive 106, Pensionierte 145, Ehrenmitglieder 7, total 258 Mitglieder. Neu eingetreten sind: Josef Bossert, Marie-Theres Alcojor, Daniela Mathis. Bruno Meier trat zum VPB über Markus Zimmermann zur Sektion Lyss. Aus der Sektion ausgetreten sind: Josef Jakober, Hans Imfeld, Karl Krummenacher, Franz Getzmann, Rudolf Freiburghaus, Rolf Steiner, Herbert Reichlin, Markus Fuchs, Donat Rotzetter, Josef Keller, Beat Risi und Josef Meier. Verstorben sind René Peter und Ludwig Marbacher. Zum Andenken an die verstorbenen Verbandskameraden erhoben sich alle An-

wesenden zu einer Gedenkminute. Zu den Pensionierten übergetreten sind: Marie-Theres Fluder, Peter Rohrer, Hans Zurbuchen, Franz Emmenegger, Ernst Loppacher und Res Weber.

#### Wahlen

Es standen keine Wahlen an. Kassier und Mutationsführer Toni Gasser sowie Präsident Xaver Inderbitzin haben sich entschieden im Moment die Sektion zusammen weiterzuführen. Heinrich Rebsamen trat per 1. April 2016 als Rechnungsrevisor zurück. Präsident Xaver Inderbitzin und Kassier Toni Gasser dankten seine geschätzte Arbeit. Als neuer Rechnungsrevisor wurde der Versammlung Josef Bossert vorgeschlagen. Die Versammlung wählte ihn einstimmig.

#### Delegierte

An der swissPersona Delegiertenversammlung vom 22. April 2015 in Lyss nehmen folgende Mitglieder teil: Präsident Xaver Inderbitzin, Kassier/Mutationsführer Toni Gasser und Mitglied Norbert Epp. An der Delegiertenversammlung 2017 (Ort ist noch nicht bekannt) nehmen teil: Präsident Xaver Inderbitzin, Kassier/Mutationsführer Toni Gasser sowie Mitglied Heinz Dürig.

#### Jahresprogramm 2016

Im Verbandsjahr 2016 sind zwei weitere Anlässe geplant.

#### 24. August 2016 – Sektionsausflug

Besichtigung der Firma Sepp Knüsel AG Landmaschinen in Küssnacht am Rigi. Programm soweit bekannt: Beginn um 9 Uhr, Vorstellung der Firma, Besichtigung der Firma, Besichtigung des Traktorenmuseums, Mittagessen im Restaurant Strauss

in Meierskappel. Weitere Informationen folgen.

#### 3. Dezember 2016 – Chlaushock

Der Chlaushock findet in diesem Jahr im Restaurant Bahnhof in Sachseln beim Wirtepaar Heinz und Alice Anderhalden statt. Zusammen verbringen wir wiederum einen schönen und gemütlichen bei einem gemeinsamen Nachtessen. Weitere Informationen folgen mit der Einladung.

#### Ehrungen

Fünf Mitglieder, welche zu den Pensionierten übergetreten sind, wurden geehrt und mit einem schönen Geschenkkorb aus dem Obwaldnerland beschenkt: Hans Zurbuchen, Ernst Loppacher, Res Werber. Die beiden Abwesenden Marie-Theres Fluder und Franz Emmenegger erhalten per Post einen Coop-Gutschein zugestellt.

#### Termine 2016/2017

- 17. Mai 2016 Delegiertenversammlung PUBLICA in Bern, Teilnahme Xaver Inderbitzin.
- 24. Mai 2016 swissPersona Zentralvorstandssitzung in Bern, Teilnahme Präsident Xaver Inderbitzin.
- 7. Juni 2016 Vorstandssitzung in Rothenburg, Teilnahme Xaver Inderbitzin und Toni Gasser.
- 17./18. Juni 2016 «75 Jahre Militärflugplatz Meiringen»
- 2. September 2016 swissPersona Zentralvorstandssitzung in Bern, Teilnahme Präsident Xaver Inderbitzin.
- 20. November 2016 Zentralvorstandssitzung mit den Ehrenmitgliedern in Sursee.
- 31. März 2017 Generalversammlung Sektion Zentralschweiz. Restaurant zur Schlacht in Sempach.

ROMANDE

Base aérienne de Payerne

# Le piquet de sauvetage s'agrandit

La Base aérienne de Payerne compte un nouveau venu parmi ses troupes. Il est grand, très lourd et est prêt à intervenir sur chaque aéronef en cas de besoin. Il s'agit du nouveau camion «Rosenbauer Panther» du piquet de sauvetage.

Lorsque l'on entre dans le hangar, on ne voit que lui. Les dimensions du nouveau véhicule «Rosenbauer Panther» du piquet de sauvetage sont impressionnantes: 12 m de long pour 3 m de large et 3 m 85 de haut. Il peut contenir environ 14'000 litres d'eau, plus du double de la capacité actuelle des autres véhicules d'extinction lourds utilisés (6600 l). «Le gain en autonomie et en personnel peut être conséquent avec le Panther», se réjouit Pierre Dubi, chef Safety sur l'aérodrome de Payerne. Avec l'introduction de ce véhicule doté d'un grand réservoir d'eau, le piquet de sauvetage peut intervenir plus longtemps et sur de plus grands aéronefs sans pour autant augmenter le personnel sur place ou chercher des véhicules en renfort sur les autres bases aériennes.

Toujours prêt

Le piquet de sauvetage est un élément primordial sur une base aérienne. «Chaque année, nous avons



Pierre Dubi, chef de la sécurité de la base aérienne de Payerne, devant le Panther (photo DDPS)

une quarantaine d'alarmes», confie Monsieur Dubi. En effet, lorsqu'il y a des vols, le piquet de sauvetage se tient toujours prêt à intervenir. «C'est également le cas lorsque Payerne sert de base de dégagement pour le service de transport aérien de la Confédération (STAC) au cas où les avions ne pourraient pas atterrir à Berne», précise-t-il. Pour assurer le piquet de sauvetage, ce sont au minimum trois personnes qui sont mobilisées, sans compter les collaborateurs de Skyguide, de l'atelier radar ainsi que les chauffeurs qui ramèneront, le cas échéant, les équipages et passagers à Berne.

Formation spécifique

Afin de pouvoir utiliser ce nouveau véhicule, professionnels et miliciens doivent suivre une formation spécifique. Celle-ci est dispensée au fur et à mesure aux professionnels qui utilisent le Panther depuis l'automne dernier. Quant aux militaires de milice, son tour viendra. Les premiers seront formés l'automne prochain. Il faudra donc encore patienter un peu jusqu'à ce que chacun puisse l'utiliser. Une chose est sûre, le Panther impressionne !

Communication Forces aériennes, Delphine Allemand

La vie de la section

## Rétrospective et perspective

Marc Bapst, Président  
Etienne Bernard, Vice-président

Le président de la section romande swissPersona, Marc Bapst a présenté le 5 février 2016 cette nouvelle section, créée en 2015, à onze nouveaux collaborateurs de la Base aérienne 11. Le colonel Benoit Studemann, commandant de la Base aérienne

et son responsable des ressources humaines nous ont fait l'honneur de leur présence. Le 9 mars, c'était Etienne Bernard, vice-président qui renouvelait l'exercice auprès de 10 nouveaux employés du centre logistique de l'armée de Grolley (CLA-G). La présentation est intégrée dans le bilan des nouveaux collaborateurs qu'organise deux fois par année la direction du CLA-G. Un créneau est offert aux associations du person-

nel représentée par swissPersona-section romande et l'association du personnel de la Confédération. Là aussi nous fûmes très bien reçu par Messieurs René Besençon et Paul Riedo, respectivement remplaçant du chef du centre et responsable des ressources humaines. Ces présentations se sont déroulées dans un esprit ouvert et convivial. La section romande espère ainsi trouver de nouveaux membres.

THUN & OBERSIMMENTAL

# Einladung Frühjahrsversammlung 2016

**Wann:** Freitag, 27. Mai 2016  
**Zeit:** 19:00 Uhr Beginn der Versammlung  
**Wo:** Hotel Restaurant Stöckli, 3772 St. Stephan  
**Wer:** Alle swissPersona Mitglieder der Sektion Thun & Obersimmental sind mit Partnerinnen oder Partner zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.

**Themen:**

- Orientierung durch unseren Vizepräsidenten Walter Siegenthaler über die behandelten Themen an der swissPersona Delegiertenversammlung am 22. April 2016 in Lyss.
- Der Zentralpräsident oder Zentralvizepräsident informiert über das Neuste aus dem Zentralvorstand.
- Umfrage aus der Mitte.

**Anmeldung:** Bis 20. Mai 2016 an: Walter Siegenthaler, Telefon 033 722 47 60 (ab 18 Uhr), Mobile 079 695 32 19 (ab 18 Uhr) oder w.siegenthaler@bluewin.ch

Im Anschluss an die Versammlung wird ein feines Nachtessen mit Dessert serviert.

Einen schönen und gemütlichen Abend wünscht der Vorstand der Sektion Thun & Obersimmental

ZENTRALSCHWEIZ

# Veteranen-Treffen 2016

Die Veteranen der ehemaligen Zeughäuser Seewen & Affoltern treffen sich jeweils um 14.00 Uhr im Restaurant Bauernhof in Seewen:

- 7. Januar
- 4. Februar
- 3. März
- 7. April
- 12. Mai
- 2. Juni
- 4. August
- 1. September
- 6. Oktober
- 3. November
- 1. Dezember

«Jungen» sind dazu herzlich eingeladen.

Der traditionelle Ausflug findet am 7. Juli 2016 statt.

**Der Veteranen-Ausschuss**  
Auf der Maur Oskar, Wylenstrasse 20, 6440 Brunnen, 041 820 18 01

Elsener Hans, Mühlegasse 34, 6340 Baar, 041 761 94 54

Suter Franz, Laubstrasse 9, 6430 Schwyz, 041 811 14 39

Kommt und genießt einige kameradschaftliche Stunden! Auch die

Wespi Alfons, Bahnhofstrasse 101, 6423 Seewen, 041 81135 64

ROMANDE

Aux membres de la section

# Convocation à l'Assemblée Générale 2016

Pierre Besse  
Caissier

- Points divers
- Clôture de l'AG

Chers Membres, le comité a le plaisir de vous inviter à l'Assemblée générale 2016 qui aura lieu le mercredi 27 avril 2016 à 17h45 à 1562 Corcelles-près-Payerne,

Les membres désirant présenter leur candidature au comité peuvent se manifester dès à présent. Compte tenu de l'importance particulière des questions traitées, le comité serait ravi de votre présence.

Vers-chez-Cherbuin 6. En préambule de l'ordre du jour retenu, nous débuterons avec une verrée afin de faire connaissance.

On cherche

1 secrétaire de section, 2 réviseurs des comptes, des personnes de contacts (POC) pour les sites de Fribourg, Grolley, Romont, Drognens, Grandvillard, Chamblon, Dailly, Moudon, Bière, Sion, St-Maurice, Grosse Eye, Genève, Colombier et Bure.

L'ordre du jour

- Allocution de bienvenue du Président
- Rapport financier du Trésorier
- Fixation de la cotisation annuelle
- Lecture des statuts et adoption du procès-verbal de l'Assemblée Constitutive
- Election du Président
- Election du Comité et élection du secrétaire (fonction ouverte)
- Election de l'organe de révision (fonctions ouvertes)
- Révision, modification des statuts

Recrutement

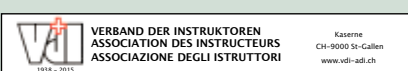
Une prime de 100.- CHF est versée à chaque membre qui en recrute un nouveau.

Contact

marc.bapst@swisspersona.ch

Übersetzer gesucht!

Für Übersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche suchen wir eine sprachgewandte Person mit Interesse zur freiwilligen Mitarbeit an Zeitungsartikeln, Jahresberichten und Briefen (zirka einen halben Tag im Monat). Der Aufwand wird entschädigt. Bei Interesse melden Sie sich bei Etienne Bernard unter etienne.bernard@swisspersona.ch.





**VERBAND DER INSTRUKTORESSEN  
ASSOCIATION DES INSTRUCTEURS  
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTRUTTORI**

1938 - 2015

Kaserne  
CH-9000 St-Gallen  
www.vdi-adi.ch



**Delegiertenversammlung: Freitag 22. April 2016 in Lyss  
Assemblée des délégués: vendredi 22 avril 2016 à Lyss  
Assemblea dei delegati: venerdì 22 aprile 2016 a Lyss**

Brief von Bundesrat Guy Parmelin an die Mitarbeitendend zum Thema WEA

# Ein grosser Schritt für die Armee und die Sicherheit der Schweiz

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ein wichtiger Schritt für die Sicherheit der Schweiz ist getan: Die eidgenössischen Räte haben am 18. März die Änderung der Rechtsgrundlagen zur Weiterentwicklung der Armee (WEA) in den Schlussabstimmungen verabschiedet. Darüber dürfen wir uns freuen, denn die WEA ist das Resultat einer sicherheitspolitischen Diskussion, die mit dem Sicherheitspolitischen Bericht 2010, dem Armeebericht 2010 und der Mängelliste angestossen worden war. Die klaren Resultate der Abstimmungen bestätigen die breite konzeptionelle Basis der WEA. Abzuwarten bleibt

nun bis Ende Juni, ob das angekündigte Referendum «Armee Halbierung – Nein» zustande kommt oder nicht. Wie auch immer – die Argumente für die WEA bleiben in einem allfälligen Abstimmungskampf dieselben. Argumente im Übrigen, die sich gemäss der Studie Sicherheit 2015 mit den Erwartungen der Bevölkerung an die Armee decken. Die auf die modernen Bedrohungen und Gefahren ausgerichtete Weiterentwicklung der Armee

- erhöht ihre Bereitschaft
- vervollständigt ihre Ausrüstung
- verbessert ihre Ausbildung
- stärkt ihre regionale Verankerung und

- erhöht damit die Sicherheit der Schweiz

Ja, die Armee wird auf 100'000 Angehörige verkleinert. Aber: Im Gegensatz zu heute können sich alle Armeeangehörigen und Verbände auf eine moderne Vollausrüstung verlassen. Damit geht auch die verbesserte Ausbildung einher. Und: Die Bereitschaft der Armee wird mit der Wiedereinführung eines Mobilmachungssystems erhöht. Innerhalb von 10 Tagen können bis 35'000 Angehörige der Armee aufgeboten, komplett ausgerüstet und eingesetzt werden. Wesentlich und neu ist mit der WEA, dass Bestand, Leis-

tung und Finanzen der Armee mit dem vom Parlament ab 2017 zugesicherten Jahresbudget von 5 Milliarden Franken im Gleichgewicht sind: Jährlich werden 3 Milliarden für den Betrieb und 2 Milliarden Franken für Investitionen eingesetzt werden.

Unsere Armee wird auch in Zukunft in der Lage sein, die Schweiz bei einem militärischen Angriff zu verteidigen. Mit der WEA verbessert sie jedoch ihre breit gefächerte Einsatzfähigkeit. Sie kann rascher auf unvorhersehbare Bedrohungen reagieren und bedarfsgerechter zur Unterstützung der zivilen Behörden einge-

setzt werden. Kurz: Unsere Armee wird schlagkräftiger.

Auf uns alle wartet eine spannende und arbeitsintensive Zeit. Sei es in einem allfälligen Abstimmungskampf oder mit der Umsetzung der WEA. Denn bekanntlich steht und fällt ein Projekt mit dessen Umsetzung. Die WEA soll ab 2018 umgesetzt und grösstenteils 2021 abgeschlossen sein. Gemeinsam meistern wir die kommenden Herausforderungen!

*Guy Parmelin  
Bundesrat*

Lettre du Conseiller fédéral Guy Parmelin adressée aux collaborateurs sur le thème du DEVA

# Une étape importante pour l'armée et la sécurité du pays

Mesdames, Messieurs,

Une étape importante pour la sécurité de la Suisse a été franchie: le 18 mars dernier, les Chambres fédérales ont adopté la modification des dispositions finales relatives à la législation sur le développement de l'armée (DEVA). Nous devons nous en réjouir car le DEVA est le fruit d'un débat commencé autour du rapport sur la politique de sécurité 2010, du rapport sur l'armée 2010 et de la liste des lacunes à combler. Les votes exprimés appuient clairement l'assise théorique du DEVA. Nous de-

vons maintenant attendre la fin juin pour savoir si le référendum contre la réduction de moitié de l'armée va aboutir ou non. Quoi qu'il en soit, les arguments en faveur du DEVA ne changent pas, même en vue des votations. Des arguments qui, du reste, et selon l'étude Sécurité 2015, vont dans le sens des attentes de la population. Le DEVA, qui se concentre sur les menaces et dangers modernes,

- accroît la disponibilité de l'armée,
- complète son équipement,
- améliore son instruction,
- renforce son enracinement régional,

- et augmente ainsi la sécurité de la Suisse.

Oui, l'effectif de l'armée sera réduit à 100'000 militaires. Mais, contrairement à aujourd'hui, ces militaires et leurs formations pourront compter sur un équipement aussi complet que moderne. L'instruction, elle aussi, sera améliorée. De plus, la réintroduction d'un système de mobilisation permettra d'augmenter la disponibilité de l'armée: en l'espace de 10 jours, 35'000 militaires pourront être mobilisés, complètement équipés et engagés. Nouveau point important, le budget annuel de 5 mil-

liards de francs garanti dès 2017 par le Parlement permettra d'équilibrer l'effectif, les prestations et les finances de l'armée: chaque année, 3 milliards seront consacrés à son exploitation et 2 milliards seront investis.

Notre armée sera capable, à l'avenir également, de défendre la Suisse contre une attaque militaire. Le DEVA lui permettra de renforcer les diverses facettes de son aptitude à l'engagement. Elle pourra réagir à des menaces imprévisibles plus rapidement que ce n'est le cas actuellement et venir en aide aux autorités civiles en fonction des besoins.

En un mot comme en cent: notre armée sera plus pugnace.

Des moments passionnants et un travail considérable nous attendent, que ce soit dans le cadre d'une campagne de votation ou lors de la concrétisation du DEVA. Et puisqu'un projet n'a de sens que s'il aboutit, le DEVA devrait commencer à prendre forme à compter de 2018 pour être en grande partie réalisé en 2021. Ensemble, nous réussirons à relever les défis à venir!

*Guy Parmelin  
Conseiller fédéral*

Lettera del Consigliere federale Guy Parmelin ai collaboratori sul tema USEs

# Un grande passo per l'esercito e per la sicurezza della Svizzera

Gentili collaboratrici, egregi collaboratori,

Lo scorso 18 marzo si è compiuto un passo importante per la sicurezza della Svizzera: nelle votazioni finali le Camere federali hanno adottato la modifica delle basi legali per l'ulteriore sviluppo dell'esercito (USEs). Possiamo ritenerci soddisfatti di questo esito, dal momento che l'USEs è il risultato di un dibattito in materia di politica di sicurezza iniziato con il Rapporto sulla politica di sicurezza 2010, il Rapporto sull'esercito 2010 e l'elenco delle carenze. I risultati netti delle votazioni

sono una conferma dell'ampia base concettuale dell'USEs.

Ora occorre attendere fino a fine di giugno per capire se il referendum contro l'USEs si farà oppure no. In ogni caso gli argomenti a favore dell'USEs resterebbero gli stessi anche per un'eventuale votazione. Argomenti che peraltro, secondo lo studio «Sicurezza 2015», corrispondono alle aspettative della popolazione rispetto all'esercito. L'ulteriore sviluppo dell'esercito, che si concentra sulle minacce e i pericoli moderni, prevede di:

- aumentare la prontezza dell'esercito

- completarne l'equipaggiamento
- migliorare l'istruzione
- rafforzare il radicamento a livello regionale
- migliorare così la sicurezza della Svizzera.

È vero, l'esercito verrà ridotto 100'000 militari. Ma rispetto a oggi tutti i militari e le formazioni potranno contare su un equipaggiamento completo e moderno e su una migliore istruzione. La reintroduzione di un sistema di mobilitazione aumenterà inoltre la prontezza dell'esercito. In soli dieci giorni sarà possibile chiamare in servizio e impiegare fino a 35'000 militari equipaggiati in modo

completo. Novità fondamentale introdotta dall'USEs sarà l'equilibrio tra effettivo, prestazioni e finanze dell'esercito grazie al budget annuo di 5 miliardi di franchi garantito dal Parlamento a partire dal 2017: ogni anno verranno impiegati 3 miliardi per la gestione e 2 miliardi per gli investimenti.

Il nostro esercito sarà in grado anche in futuro di difendere la Svizzera in caso di attacco militare. Ma con l'USEs esso migliorerà la sua capacità d'impiego altamente diversificata. Potrà reagire più rapidamente a minacce imprevedibili ed essere impiegato in appoggio alle autorità

civili a seconda delle necessità. In poche parole, il nostro esercito sarà più efficiente.

Ci aspettano dunque mesi interessanti e intensi dal punto di vista lavorativo, sia in caso di referendum che di concretizzazione dell'USEs. È infatti risaputo che la buona riuscita di un progetto dipende da come viene messo in atto. L'USEs verrà realizzato a partire dal 2018 e in gran parte concluso nel 2021. Insieme affronteremo tutte le sfide che ci attendono!

*Guy Parmelin  
Consigliere federale*